

Erfahrungsbericht – Erasmusaufenthalt in Växjö, Schweden:

Anreise:

Die Anreise nach Växjö kann auf vielen Wegen erfolgen. Mit dem Flugzeug kann man sehr günstig mit Ryanair von Düsseldorf/Weeze fliegen. Jedoch führen die relativ strengen Gepäckbestimmungen dazu, dass man leicht Übergepäck hat und entsprechend mehr zahlt. Viele Austauschstudierenden – gerade aus fernen Ländern haben sich Pakete mit Kleidung schicken lassen. Vielleicht ist das für den ein oder anderen auch eine Option. Als zweite Möglichkeit bietet sich die Anreise mit der Bahn an. Es gibt bei der Bahn ein sogenanntes „Schweden-Spezial“ (Stand 12/2013). Hier kann man für deutlich unter 100€ nach Växjö reisen. Die Zugfahrt geht über Hamburg, Kopenhagen, Malmö. Man muss jedoch mehrmals umsteigen.

Die dritte Möglichkeit ist natürlich die Anreise mit dem Auto. Wer aus dem Oldenburger Raum startet, dem empfehle ich nicht über Dänemark zu fahren, sondern mit der Fähre von Rostock nach Trelleborg. Wenn man frühzeitig bucht kann man die einzelne Überfahrt für 55€ ergattern, was wirklich sehr preiswert ist. Zu buchen wäre die Fähre über die Homepage der Stenaline. Zwar dauert die Überfahrt etwas mehr als fünf Stunden, aber man hat deutliche Vorteile ggü. der Fahrt über Dänemark, denn fährt man über Dänemark kommen ebenfalls Fixkosten für die Fährüberfahrt von Puttgarden nach Rödby sowie die Öresundbrücke auf einen zu (ca. 100€).

Unterkunft in Växjö:

Bei der Bewerbung um die Unterkunft hat man drei grundlegende Möglichkeiten:

1. Shared room: Hier teilt man sich ein einziges Zimmer mit jemandem. Man teilt sich ebenfalls das Bad und eine kleine Küchenzeile. Es ist die günstigste Möglichkeit der Unterbringung, meiner Meinung nach aber nicht zu empfehlen.
2. Single Apartment: Hier hat man ein Apartment inkl. Badezimmer für sich allein. Es ist alles relativ anonym und man hat eher weniger Kontakt zu seinen Nachbarn.
3. Zimmer in einem Corridor: Hier hat man ein eigenes, relativ großes Zimmer in einem Corridor. Man hat ein eigenes Bad, teilt sich aber Küche und Wohnzimmer mit anderen Studierenden.

Was ist jetzt für eine Unterkunft zu empfehlen. Ich habe in einem Korridor gelebt und bin schon von dieser Art der Unterbringung überzeugt. Es ist zwar neben dem Einzelapartment die teuerste Möglichkeit der Unterbringung, der Aufpreis ist es aber Wert. Man ist nie allein und kann vor allem auch etwas über andere Menschen, Länder und Kulturen lernen. Wenn man sich doch mal zurückziehen will, dann kann man ja immer noch in sein Zimmer verschwinden. Um also so ein Zimmer erhalten sollte man sich so früh wie möglich darum kümmern. Nach der erfolgreichen Bewerbung um einen Studienplatz sollte man sich nicht allzu viel Zeit lassen, nachdem man die Mail von inbound service aus Schweden erhalten hat, da man nur einen Wunsch der Unterbringung angeben kann.

Sollte man dann in einem Korridor untergebracht werden gibt es zwei verschiedene Gebäude. Es gibt einmal ‚Lyan‘, dort wohnt man mit bis zu 8 Leuten in einem Korridor. Wohnt man in ‚PG‘ so können es bis zu zwölf Leute in einem Corridor sein. Keine Angst. Die Küchen sind entsprechend dimensioniert und es gibt zwei Backöfen und jeder hat auch seinen eigenen Schrank und Schublade in der Küche. Je nach Korridor sind schon Utensilien wie Pfannen, Besteck und Geschirr vorhanden, dies ist aber absolut einzelfallabhängig. Mein Korridor war sehr gut ausgestattet, jedoch kann es nie Schaden wenn man von Ikea (ob aus Deutschland mitgebracht oder vor Ort gekauft) ne Pfanne und ein wenig Besteck mitbringt.

Für die Unterkunft in einem Korridor muss man ca. 400€+ pro Monat einrechnen. Bei mir war die gesamte Mietsumme vor Antritt des Auslandssemester fällig, ca. 21500 SEK.

Leben und Studieren in Växjö:

Das Leben in Växjö ist gar nicht mal so schlecht. Es ist eine relativ kleine Stadt und das meiste Leben spielt sich auf dem Campus ab. Es ist halt eine richtige CampusUni. Einkaufsläden hat man in der Nähe. Zu Fuß sind Ica (ähnlich wie Rewe, gleich neben dem Campus) und Willy's (ca. 10 Minuten Fußweg) zu erreichen. Willy's ist deutlich günstiger als Ica und bietet zudem mehr Auswahl. Aber das findet man schon schnell raus. Wer einen fahrbaren Untersatz hat, der kann auch zu Lidl fahren. Ein gewohntes Sortiment macht den Einkauf schnell erledigt. Es ist allerdings auch kein Abenteuer.. wenn man Einkaufen überhaupt so nennen kann.

Zum Studieren in Schweden muss gesagt werden, dass das System etwas anders ist. Man besucht nicht mehrere Module gleichzeitig, sondern hat immer nur ein Modul. Dies reduziert den Prüfungsdruck am Ende des Semesters, man muss aber ständig irgendwelche paper abgeben. Wer sich die Note in Oldenburg anrechnen lässt (vorher mit dem Modulverantwortlichen klären!!!), der muss in Schweden genauso Gas geben wie in Oldenburg auch. Ich empfand das Masterniveau in Växjö sogar etwas höher als in Oldenburg. Alles weiter kann anderen Erfahrungsberichten entnommen werden. Man merkt aber ziemlich schnell wie es in Schweden läuft. Als kleiner Tip: Erkundigt euch über das Modul ‚Fokus Schweden‘.

Seine Freizeit kann man in Växjö gut gestalten. In sportlicher Hinsicht kann man sich im ‚Olympen‘ Trainingcenter anmelden und dort gegen Gebühr das Fitnessstudio als auch zahlreiche Kurse nutzen. Ebenfalls gibt einen Fuß- und Basketballplatz. Der VIS (Växjö International Students), das ist sowas wie ein Fachschaftsrat für Austauschstudierende veranstaltet zusätzlich immer am Wochenende einen ‚Sports Saturday‘ an dem man teilnehmen kann. Da die Umgebung um den Campus echt malerisch ist und es viele Joggingstrecken gibt lohnt es sich auch, die Laufschuhe aus Deutschland mitzunehmen.

Eine weiter Freizeitbeschäftigung sind natürlich die Trips die vom VIS angeboten werden. Sie sind eine gute Gelegenheit das Land und neue Freunde kennen zu lernen. Hier sei gesagt, dass man fast nur mit Exchange students zu tun haben wird... was ja aber auch kein Nachteil sein muss. Es wirklich eine Fülle and Trips, vor allem am WOchende. Dazu zählen Tagestrips wie zu Ikea oder zum Elchpark, aber auch mehrtägige ‚Ausflüge‘ nach Stockholm, Gotland, Lappland oder Russland. Ich habe ziemliche viele Trips mitgemacht. Es lohnt sich auf jeden Fall. Man sollte dabei aber beachten, dass man ein entsprechendes Taschengeld für Schweden einplant. Die Trips sind wirklich preiswert und

hat dazu noch einen reisen Spaß. Um einen kleinen Eindruck davon zu bekommen, hier eine kleine Auswahl an Aftermovies:

- ➔ Lappland: <https://www.youtube.com/watch?v=htCzk0cB82A>
- ➔ Stockholm: <https://www.youtube.com/watch?v=vGwvlg1XgRU>
- ➔ Russland: <https://www.youtube.com/watch?v=ZGcXiDorm-Y>

Natürlich gibt es auch in Växjö ein ‚aktives Nachtleben‘. Auf dem Campus gibt es zwei Clubs. Einmal das Stellarna und einmal das Sivans (bitte fragt nicht nach der korrekten Schreibweise ;)). Generell ist es zeittechnisch in Schweden etwas anders. Die Läden machen gegen 21-22h auf (ich war nie zum Start da), schließen aber in der Woche aber schon um 1:00h zu. Am Wochenende ist um 2:00h Schluss. Das ist aber nicht



weiter tragisch, da immer irgendwo eine Afterparty stattfindet. Irgendjemand opfert dann sein Wohnzimmer und man feiert noch ein paar Stunden weiter. Bei mir im Korridor gab es ziemlich oft pre- als auch after partys. Morgens muss man zwar die ganze Bude aufräumen, aber das geht auch wenn man ein paar Helfer hat. Wenn sich alle benehmen ist so eine Party gut durchführbar. Ich kann nur empfehlen das eigene Zimmer im schön verschlossen zu halten, da man doch ein wenig den Überblick über die Leute verlieren kann. Das Foto ist bspw nach der Good bye dinner entstanden.

Ein paar Tips zum Abschluss:

- Um nachts in die Gebäude der Uni zu kommen braucht ihr eine gelbe Security Card. Die gibt es beim Info Desk; der befindet sich im Gebäude (Hus H) ggü. von der Bibliothek
 - o Da holt ihr auch die Zimmerschlüssel ab, wenn ich mit dem Auto kommt
- Um die Vorteile des VIS nutzen zu können müsst ihr eine VIS Card beantragen
- Um in die Clubs zu kommen braucht ihr die Karte der Linnestudenterna (orange Karte; für Stellarna) und fürs Sivans dann noch ne Nation Card (ihr könnt eine beliebige wählen).
- Unbedingt bei der Finanzplanung die Trips mit einberechnen. (alle zusammen ca. 1000€)
- Wer kann sollte auf jeden Fall Bier/Spirituosen mit nach Schweden nehmen
- Wer im Korridor wohnt, immer schön (vor allem bei Partys) das Zimmer abschließen
- BE SOCIAL... versteckt euch nicht in eurem Zimmer. Lernt Menschen kennen und spricht englisch